

Briefe, Kippen, Geldschein und neuen Reifen entdeckt

Friedberger sammeln in Kernstadt und Stadtteilen Müll – An den 24 Hallen besonders viel Unrat

Friedberg (har). »Wir machen jetzt Friedberg sauber!« Mit diesen Worten gab Bürgermeister Dirk Antkowiak den Startschuss zur siebten Auflage der Aktion »Friedberg räumt auf«. Knapp 30 Friedberger kamen am Samstagmorgen zum Auftakt auf dem Parkplatz am Burgfeld, dem Treffpunkt für die Teilnehmer aus der Kernstadt. Insgesamt hatten sich um die 150 Frauen und Männer angemeldet, da-

runter zahlreiche Vereine und nahezu alle Jugendfeuerwehren. Auf dem Burgfeld-Parkplatz begrüßte Antkowiak neben anderen auch Abordnungen der Wetterauer Reservistengruppe, des Angelsportvereins Friedberg und Umgebung (ASV), des VfB Friedberg und des Kleingartenbauvereins Friedberg-Fauerbach. Auch Privatpersonen waren gekommen, darunter mit dem vier-

einhalb Monate alten Ole seiner einer der jüngsten Teilnehmer überhaupt. Zusammen mit der großen Schwester Ada und Mama Mareike ging es auf die Seewiese.

»Es ist für mich das erste Mal«, berichtete Mario Foos, seit Januar Leiter der Stabstelle »Sauberes Friedberg« in der Stadtverwaltung. Wichtigste Neuerung in diesem Jahr: Es wurde darauf verzichtet, an den Sammelpunkten in der Kernstadt und den Stadtteilen im Vorfeld der Aktion Container aufzustellen. »Die waren oft schon voll, bevor wir mit dem Müllsammeln angefangen haben«, begründete der Bürgermeister die Entscheidung. Stattdessen wurden die Müllbeutel und größere Teile von Baubetriebshof-Mitarbeiter Timo Gatial mit einem Lkw eingesammelt.

Auch in den Stadtteilen war man aktiv, so wie in Bauernheim, wo Renata Scharfe und Beate Heid zu den »Wiederholungstätern« gehörten. »Bis auf letztes Jahr war ich eigentlich immer dabei«, sagte Heid, die mit einem halben Dutzend Mitstreitern den Rad- und Fußweg entlang der Kreisstraße Richtung Fauerbach und Dorheim abging. »Wir haben schon ein großes Holzbrett im Graben gefunden und an den Straßenrand gestellt«, berichtete Scharfe. Nach kurzer Zeit lagen mehrere mit Papier, Verpackungen und vielen Zigarettenskippen gut gefüllte blaue Müllbeutel im Leiterwagen.

Allgemein stellten die Müllsampler fest, dass etwas weniger Unrat gefunden wurde als in den Jahren zuvor. Eine Ausnahme war das Areal rund um

die 24 Hallen. »Unsere blauen Säcke waren so voll, so dass wir sie kaum mehr tragen konnten«, sagte VfB-Mitglied Sylvia Lesiak, die auch zwei nicht alltägliche Funde vermelden konnte: In einem Beutel steckten geöffnete Briefumschläge samt Briefen und anderes Papier. »Da hat jemand seine Korrespondenz einfach entsorgt, samt Absender und Empfänger drauf.« Gefunden wurde auch ein 20-Euro-Schein, der in die Spendendose für die Jugendfeuerwehr wanderte.

An der Wetter-Böschung in Ossenheim entdeckten die Müllsampler einen nagelneuen Autoreifen. »Der war scheinbar unbenutzt«, sagte Yvonne Adelman beim Erbsensuppen-Essen zum Abschluss der Aktion auf dem

Hof des Feuerwehrgerätehauses der Kernstadt. Die »Küchentruppe« der Kernstadtwehr um »Chefkoch« Bernd Appel hatte in der Gulaschkanone die hoch gelobte Erbsensuppe zubereitet.



Die Teilnehmer aus der Kernstadt starten am Burgfeld.



Renata Scharfe (l.) und Beate Heid aus Bauernheim haben einiges an Müll gesammelt.